



Alle Epochen auf einen Blick (v. l.): 1958 bis 1968, 1965 bis 1978, 1975 bis 1985 und 1980 bis 1996.

von 1944 mit Küche, Abwaschraum – das muss man sich heute mal vorstellen – einem Büro und den beiden Fahrgasträumen für Nichtraucher und für Raucher. Die 52 Sitzplätze waren auf 13 Vierertische verteilt.

Der Pantograf ermöglichte die Inbetriebnahme der Küche schon bevor die Wagen überhaupt in den Zugskompositionen eingereiht wurden. Auch während der Lok-

wechsel stellte der Pantograf den Betrieb der Küche sicher. Über all die Jahre erfuhren diese Speisewagen mehrere Umbauten. Die sieben Wagen der ersten Serie verfügten über schmale Lüftungsschieber am oberen Ende der Fenster. Die zweite Serie und der wieder aufgebaute, ehemalige Leichtstahlwagen erhielten Übersetzenfenster, wie sie auch eine Kleinserie der Personenwagen der zweiten Klasse aufwies.

Der Spezielle

Königin Elisabeth hatte es gut: Obwohl der extra für sie hergerichtete Speisewagen äußerlich den Selbstbedienungsspeisewagen glich, musste sie nicht in einer Schlange anstehen. Sie wurde selbstverständlich bedient, in einem Wagen, der für ihren Besuch am 29. April 1980 speziell ausgerüstet wurde. Einzelne Stühle, Tischlampen und edel verkleidete Wände gehörten in diesem



Äußerlich der Nobelste: mit Chrombeschriftung und Schweizer Kreuz.



Immer noch in Weinrot, aber mit UIC-Beschriftung und Gummiwülsten.